

beide Seiten mit Ernst in den Krieg eintreten bis zum endgültigen Frieden.
Wird Ulm oder sein Vogt nicht angegriffen, dann sollen sie nicht ohne Rat des
von Graisbach vorgehen.

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 185. – Pergament 20,3 cm lang × 37,2. Plica 2,2 – 2,5 cm. – Es hängt an Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Ulm. spitzoval, fast dreieckig, hellgelb, im Siegelfeld Adler, Umschrift: + SIGIL . VM VNIVERSITATIS CIUIVM / . VLMA – Rückseite: «Ulm der Stat Vlm pundtbrief kaiser L.gegeben ao 1328» (16. Jahrh.); hinzugefügt: «An wissen Sunentag» (16. Jahrh.); «nr. 185» (19. Jahrh.); «Geh.Hausarchiv» (Blei, modern).

- 1 Berchtold IV. von Graisbach (LK Donauwörth, Bayern) von Neuffen, Erbe derer von Graisbach † 1342.
- 2 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Schmalegg, Rudolfs II. Sohn, Bruder Hartmanns III. von Werdenberg-Sargans, des ersten Grafen von Vaduz.

423.

Ulm, 1328 April 10.

Graf Heinrich¹ von Werdenberg, genannt von Sargans («Graue
Hainrich von Werdenberg genant von Santgauns») Landvogt in
Oberschwaben erklärt, dass er mit überlegtem Sinn und auf Rat des Rates
Kaiser Ludwigs² zu allgemeinem Nutzen und Frieden der Lande sich mit
seinem lieben Oheim, Grafen Berchtold³ von Graispach und Marstetten,⁴
genannt von Nyffen, Hauptmann in Oberbayern verbunden habe, gegen alle
Feinde des Kaisers und der Stadt Ulm, laut der Bundesurkunde. Sollte
Berchtold³ angegriffen werden, dann soll er helfen mit allem, was er vom
Lande Schwaben aufgrund kaiserlicher Macht oder aus eigener Kraft
aufbringen kann. Er verspricht die Vereinbarungen Berchtolds³ für Bayern
und Schwaben, in die er mit den Seinen und der Stadt Ulm aufgenommen
wird, zu halten. Gelingen diese Vereinbarungen nicht, dann sollen beide den
Krieg energisch weiterführen und keinen Frieden schliessen ausser für beide
und Ulm gemeinsam. Wird das Abkommen nicht gehalten, dann sollen alle

drei den Krieg erklären und sich weiter unterstützen. Werden Heinrich,¹ die Seinen und Ulm nicht angegriffen, dann soll er das Abkommen halten, aber nicht den Krieg erklären ohne den Rat Berchtolds.³ Bei feindlichem Angriff wird der Krieg von allen dreien unverzüglich verkündet.

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 191. – Dünnes Pergament 17,7 cm lang × 39,3, Plica 1,7 cm. – Am Pergamentstreifen Siegel, rund, 5,5 cm, gelb, Spitzovalschild mit Montforterfahne mit Fransen an den Lappen, Umschrift: + S' . H . COMIT . DE . WERDENBERC SANGAVZ – Rückseite: «dinstbrief Graf heinrich von werdenberg anno 1328 Vlm Am Weissensunntag» (spätes 15. Jahrh.); «N. 191» (19. Jahrh.).

- 1 Heinrich von Werdenberg-Sargans-Schmalegg, Bruder Hartmanns III., des ersten Grafen von Vaduz, aussenpolitisch der führende Mann des Hauses.
- 2 Kaiser Ludwig der Bayer † 1347.
- 3 Berchtold IV. von Graispach (LK Donauwörth B.) von Neuffen, Erbe derer von Graispach † 1342.
- 4 Marstetten nnö. Leutkirch BW.

424.

Ulm, 1328 August 10.

Graf Heinrich von Werdenberg¹ («hainrich graf von Werdenberg Lantuogt») Landvogt in Oberschwaben erklärt, dass er sich seines lieben Herren Kaiser Ludwigs² wegen «vnd ouch min selber wegen» mit Wiglin von Trausnitz,³ Hauptmann in Oberbayern verbunden und einen Eid geschworen hat, laut der Urkunde, die er und sein «lieber Oheim» Berchtold von Graisbach,⁴ genannt von Neuffen miteinander gewechselt haben.

Original im Geheimen Hausarchiv München n. 190. – Pergament 8,3 cm lang × 23,4, Plica 1,3 cm. – Siegel hängt an Pergamentstreifen, rund, 5,4 cm, stark beschädigt (ein Viertel fehlt), schwarzgrünlich, Spitzovalschild mit Montforterfahne mit auffallend längerem Mittelstück samt Fransen, Umschrift: S'h . . . WERDENBERG . SANGAVZ – Rückseite: «Graf hainrich von werdenberg pundtbrief anno 1328» (16. Jahrh.); hinzugefügt: «Vlm an S. laurentzentag» (16. Jahrh.); «Nr. 190» (19. Jahrh.).